



STADTRATSKURIER NÜRNBERG

Aktuelle Themen und Informationen der CSU-Stadtratsfraktion

Liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger,

seit über 20 Jahren trägt die CSU in Nürnberg Verantwortung. Zuerst mit der Wahl von Ludwig Scholz 1996 zum Oberbürgermeister, danach ab 2002 in der nunmehr dritten Kooperation. Dass es der Stadt gut geht, dass Nürnberg Erfolg hat, das ist auch die Handschrift der CSU - wir waren an vielen Stellen Impulsgeber. Klar, es hat nicht alles geklappt, aber unsere Bilanz kann sich durchaus sehen lassen. Der Kommunale Ordnungsdienst wäre ohne eine hartnäckige CSU nie beschlossen worden, der Ausbau der Videoüberwachung

in U-Bahnhöfen wäre wesentlich kleiner ausgefallen. Wir haben die Kulturwerkstatt auf AEG vorangebracht, kümmern uns um Schulbau- und Sanierung und konnten das City-Management einführen. Mit Julia Lehner, Michael Fraas und Klemens Gsell haben wir wichtige Entscheider für Kultur, Wirtschaft, Schule und Sport in der Stadtspitze. Wir wollen unsere Stadt auch weiterhin voranbringen - ein „Nürnberg für alle“.

Ihr Marcus König
Fraktionsvorsitzender
der CSU im Nürnberger Stadtrat



BILANZ UND AUSBLICK ZWEI JAHRE VOR DER KOMMUNALWAHL

Zum Start des letzten Drittels der laufenden Stadtratsperiode zog die CSU-Stadtratsfraktion Bilanz und gab einen Ausblick auf die wichtigsten Themen bis zur Kommunalwahl im März 2020.

Gemeinsam mit seinen Stellvertretern Kilian Sendner und Andreas Krieglstein sowie Kulturreferentin Prof. Dr. Julia Lehner, Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas und Bürgermeister Dr. Klemens Gsell lud Fraktionschef Marcus König Ende März zur Pressekonferenz ins Kommunikationsmuseum.

Der Ort war nicht ohne Grund gewählt, denn vergleichbar mit dem Wandel vom Wählscheibentelefon zum Smartphone muss sich die Politik auf ein modernes Kommunikationszeitalter einstellen. Vieles muss unkomplizierter werden für die Bürger - besonders Behördengänge und Genehmigungsverfahren. Daran wird die CSU in den kommenden zwei Jahren intensiv arbeiten. Ein erster wichtiger Impuls ist ein Antrag, Bauverfahren drastisch zu vereinfachen. „Bezahlbarer Wohnraum ist eines der wichtigsten Themen in der Stadt. Die

Bauverfahren müssen beschleunigt werden und die Menschen brauchen einen zentralen Ansprechpartner“, so der Fraktionschef.

„Nürnberg für alle“ - Das „S“ in der CSU wieder stärker herausstellen

Auch der geförderte Wohnungsbau soll deutlich ausgeweitet werden, erläutert Wirtschaftsreferent Dr. Fraas. Finanziell schwachen Menschen will die CSU wieder mehr Teilhabe ermöglichen. Bildungs- und Kulturangebote - insbesondere für Kinder - müssen unbürokratisch und für alle Gesellschaftsschichten zugänglich sein. „Wir dürfen Hochkultur und Soziokultur nicht gegeneinander ausspielen und wollen alle Menschen ansprechen“, wirbt Prof. Dr. Lehner im Hinblick auf die Bewerbung zur Kulturhauptstadt. Bürgermeister Dr. Gsell setzt auf die Förderung von Breitensport wie Leistungssport und will so eine solide Basis für die Zukunft von Vereinen legen. Nicht zuletzt gilt es, zwei große Themen voranzubringen und in der Umsetzung zu begleiten. Der kommunale Ordnungsdienst „ADN“ wird 2018 formiert. Insbesondere beim Personal für den ADN legt SÖR-Sprecher Kilian Sendner Wert auf eine sorgfältige Auswahl. Verkehrssprecher Andreas Krieglstein gab Ausblick auf eine deutlich bessere Finanzierung für den Radverkehr und die Förderung von Elektromobilität. „Es wird sich sichtbar etwas tun in der Stadt“, so das Fazit von Marcus König.



Foto v. links: Andreas Krieglstein, Dr. Klemens Gsell, Prof. Dr. Julia Lehner, Marcus König, Kilian Sendner, Dr. Michael Fraas

BARRIEREFREIHEIT IN BUS & BAHN

Bus und Bahn sollen für Familien, Senioren und behinderte Menschen benutzerfreundlicher werden. Dafür setzt sich die CSU-Stadtratsfraktion mit einem Antrag an den Stadtrat ein.



Denn alle diese Gruppen - Familien mit Kleinkindern im Kinderwagen, Senioren mit Gehhilfen oder Rollatoren sowie Rollstuhlfahrer, aber auch Radfahrer - haben eines gemeinsam: Wenn sie in Bus oder Bahn einsteigen, brauchen sie einerseits eine leichte Zugangsmöglichkeit aber auch Platz zum Abstellen ihres Gefährtes. „VAG und Stadt haben in den letzten Jahren viel getan, um Einstiegsbarrieren zu beseitigen“, sagt **Andreas Krieglstein**, Verkehrssprecher und stellv. Fraktionsvorsitzender.

„Busse in Neigetchnik und spezielle Bordsteinkanten an den Haltestellen ermöglichen heute vielen Menschen mit Handicap, die öffentlichen Verkehrsmittel zu betreten“, so **Andreas Krieglstein** weiter.

Beschwerden über zu wenig Platz für Rollstühle und Gehhilfen.

Dennoch gibt es Beschwerden von Rollatornutzern und Rollstuhlfahrern, dass sie Busse nicht nutzen können, weil keine Stellplätze mehr frei sind. Ebenso sind Haltewunschknöpfe zum Teil außer Reichweite von bewegungseingeschränkten Personen angebracht. „Ohne Platz für das Gefährt nützt auch der beste barrierefreie Einstieg nichts. Mit einem Rollstuhl oder Rollator ungesichert im Mittelgang eines Busses stehenzubleiben, das kann böse enden - nicht nur für den Rollstuhlfahrer selbst“, warnt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende **Kilian Sender**.

Ein gemeinsamer Antrag der beiden Stadträte soll die Innenausstattung der Nahverkehrsmittel sowie den Ausbaustand der Haltestellen und Bahnhöfe auf die Tagesordnung im Stadtrat setzen. Ausreichende Kapazität an Stellplätzen im Fahrzeug ist für die genannten Zielgruppen entscheidend für die Nutzung des ÖPNV-Angebots in Nürnberg.

GLÜCKWUNSCH

Die CSU-Stadtratsfraktion freut sich über die Wahl von Markus Söder und wünscht dem neuen Ministerpräsidenten alles Gute für sein Amt.



„Wir gratulieren ihm von ganzem Herzen zum höchsten Amt im Freistaat! Markus Söder setzt sich seit Jahrzehnten mit Herz und Seele für seine Heimat ein und hat in Nürnberg entscheidende Projekte vorgebracht und erfolgreich umgesetzt. Die Sanierung der Kaiserburg, die Marketingoffensive für den Flughafen, die Wasserwelt Wöhrder See – Erfolgsgeschichten, die untrennbar mit Markus Söder verbunden sind“, so Fraktionsvorsitzender Marcus König. Die gesamte Fraktion ist stolz, dass Nürnberg den Bayerischen Ministerpräsidenten stellt. Damit geht auch ein nicht zu unterschätzender Publicity-Effekt für unsere Stadt einher, der Nürnberg in der Wahrnehmung weiter aufwertet. Marcus König weiter: „Es ist für unsere Stadt schon etwas Besonderes, mit Markus Söder einen Nürnberger zum Ministerpräsidenten zu haben. Er wird den Freistaat in eine gute Zukunft führen.“

FÜR EIN NEUES SENIORENPOLITISCHES GESAMTKONZEPT

Der Stadtseniorenrat setzt sich seit vielen Jahren erfolgreich für die ältere Generation in Nürnberg ein. Ein neues Seniorenpolitisches Gesamtkonzept soll noch bis 2020 Ziele, Maßnahmen und Zusammenarbeit festlegen. Eine Wunsch, der auf große Unterstützung durch die CSU-Stadtratsfraktion stößt.

Die Sozialpolitische Sprecherin der Stadtratsfraktion, **Andrea Loos**, nahm die Forderung des Stadtseniorenrates gerne auf und stellte zusammen mit Stadtratskollegin **Rita Heinemann** einen entsprechenden Antrag an den Stadtrat.

„Der Stadtseniorenrat hat recht, gerade wenn man sich die zunehmende Politikverdrossenheit ansieht, sind insbesondere Beteiligungsmodelle zur Mitsprache ein wichtiges Instrument“, sagt **Andrea Loos**.

Doch nicht nur Mitsprache und Bürgerbeteiligung stehen auf der Tagesordnung. Von der Verbesserung der ambulanten wie stationären Pflegeangebote über barrierefreien Wohnraum und Maßnahmen gegen Altersarmut bis hin zu kulturellen Angeboten reicht die Palette der Themen für ein solches Konzept.

Der Altersdurchschnitt unserer Stadtbevölkerung wird auch in den nächsten Jahren weiter steigen. Dabei wird neben der Nachfrage nach stationären Pflegeangeboten auch der immer längere Verbleib im häuslichen Bereich zunehmen. Diese Entwicklung ist durchaus gewollt und wird in unserer Stadt bereits mit einer Vielzahl von Maßnahmen und Projekten unterstützt. So z.B. durch die Seniorennetzwerke in den Stadtteilen oder die Vergabe von Bauflächen für generationenübergreifende Wohnprojekte.

An erfolgreiche Arbeit anknüpfen.

Diese Handlungsansätze wollen wir bündeln, weiterentwickeln und in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren und Gruppen in unserer Stadt in ein überarbeitetes seniorenpolitisches Gesamtkonzept gießen.

Im Jahr 2008 wurde das letzte Nürnberger Gesamtkonzept dieser Art sogar mit einem Preis der Staatsregierung ausgezeichnet.

An diese erfolgreiche Arbeit gilt es anzuknüpfen und die aktuellen Bedürfnisse der Senioren zu berücksichtigen.

Andrea Loos
Sozialpolitische
Sprecherin



DANK AN DEN LEITER DER BERUFSSCHULEN



Foto v.links: Claudia Bätz, Barbara Regitz, Rita Heinemann, Ulrich Ziegenthaler, Helmine Buchsbaum, Bürgermeister Dr. Klemens Gsell.

Zum Abschied in den Ruhestand dankte Barbara Regitz, die schulpolitische Sprecherin der CSU-Fraktion, Herrn Ulrich Ziegenthaler.

Sie betonte die hohe Fach- und Sachkompetenz des Amtsleiters der beruflichen Schulen und dessen großes Engagement, Berufliche Schulen stets im Gesamtzusammenhang für die Bedeutung der Stadt Nürnberg als

Wirtschaftsstandort zu sehen. Dazu gehört auch sein Streben, die Qualität der Berufsschulen weiter zu entwickeln, Chancen zur Mitarbeit der mittleren Führungsebene zu bieten und die Selbstverantwortung der Lehrkräfte zu stärken, was heißt für die Qualität der Arbeit selbst verantwortlich zu sein. Alles Gute für die Zukunft und Danke für die äußerst gute Zusammenarbeit!

KEIN AUFRUF ZUM „BÜRGERASYL“

Im Februar fand in der Villa Leon ein Infoabend der „Interventionistischen Linken“ zum Thema Bürgerasyl statt. Neben der in der Einladung zur Veranstaltung angekündigten Diskussion um das Thema und dem Gespräch dazu, wurde dabei offenbar auch aktiv zur Aufnahme von Ausreisepflichtigen aufgerufen.

Medienberichten zur Folge wurden am Ende der Veranstaltung Listen aufgelegt, in denen Besucher ihre Bereitschaft erklären konnten, sogenanntes „Bürgerasyl“ anzubieten.

Dazu Fraktionsvorsitzender Marcus König: „Es geht völlig in Ordnung, einen Gesprächsabend zu veranstalten, um wie angekündigt, Fragen zur Definition oder Sinnhaftigkeit von Bürgerasyl zu diskutieren. Aber in einem städtischen Kulturladen aktiv dazu aufzurufen, ausreisepflichtige Personen zu Hause vor der Abschiebung zu verstecken, das geht zu weit.“

Die CSU-Stadtratsfraktion hält so eine private Beherbergung von vollziehbar ausreisepflichtigen Personen für strafrechtlich relevant. Hierzu gab es in einigen Bundesländern bereits eindeutige Aussagen der Innenministerien: „Handlungen in Wahrnehmung eines vermeintlichen Instituts ‘Bürgerasyl’

können den Straftatbestand der Beihilfe zum unerlaubten Aufenthalt erfüllen.“ (Drucksache 16/2749 des Landtags von Baden-Württemberg)

„Bürger, die diese Personen ‘verstecken’, ... machen sich einer Beihilfe gemäß §95 Abs.1 Nr.2 AufenthG, §27 StGB strafbar. Personen, die dazu aufrufen, ... können sich wiederum wegen Anstiftung bzw. wegen der öffentlichen Aufforderung zu Straftaten strafbar machen.“ (Quelle: Drucksache 19/4933 des Hessischen Landtages)

„Wir können nicht gutheißen, dass in städtischen Räumlichkeiten zu strafbaren Handlungen aufgerufen wird und am Ende gar noch eine Liste mit den Kontaktdaten der Interessierten angefertigt wird“, so Marcus König weiter.

Nachdem bereits weitere Folgeveranstaltungen in der Villa Leon angekündigt wurden, forderte die CSU:

„Die Stadtverwaltung muss umgehend prüfen, welche rechtlichen Möglichkeiten bestehen, die Vermietung von städtischen Räumen für solche Zwecke zu verhindern.“

Nach der Kritik der CSU-Stadtratsfraktion erließ das Rechtsamt der Stadt Nürnberg nun Auflagen für die Veranstalter, die einen konkreten Aufruf zum „Bürgerasyl“ unterbinden.

KEIN DIESELVERBOT

Nach der Diesel-Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts: CSU-Stadtratsfraktion lehnt Fahrverbote für Nürnberg ab!

„Wir lehnen Diesel-Fahrverbote in Nürnberg ganz klar ab und werden alles daran setzen, diesen Schritt zu vermeiden.“, sagt Fraktionsvorsitzender Marcus König nach der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts.

„Im Gegensatz zu den von der Deutschen Umwelthilfe beklagten Städten Stuttgart und Düsseldorf hat Nürnberg kein signifikantes Abgasproblem.“

Feinstaubwerte geben in Nürnberg seit Jahren keinen Anlass zur Sorge und auch die Grenzwerte für Stickstoffdioxid werden nur an einer einzigen Messstation im Stadtgebiet überschritten - mit sinkender Tendenz.

Kritisch sieht der Fraktionsvorsitzende die Aktion einer Gruppierung, mit selbstgebauten Passivsammlern die Schadstoffwerte zu prüfen. Diese „Messungen“ stellen keine wissenschaftliche Grundlage dar und seien mit den Messwerten einer offiziellen zertifizierten Messstation nicht vergleichbar.

„Wir haben im Stadtrat ein umfangreiches Maßnahmenpaket im Rahmen des Luftreinhalteplans beschlossen, das gilt es konsequent umzusetzen. Attraktivitätssteigerung für den ÖPNV, Fuhrparkmanagement, Elektrobusse - das sind Maßnahmen die nun auch schneller als geplant umgesetzt werden müssen, um die Luftreinhalteziele zu erreichen“, so Marcus König weiter.

Ein weiterer Angriffspunkt im Kampf gegen die Abgase ist die Aufrüstung mit SCR-Katalysatoren. Damit können auch ältere Diesel auf aktuelle Euro6-Abgaswerte gebracht werden.

„Wichtig ist, dass die Kosten für eine solche Umrüstung nicht ausschließlich an den Verbrauchern hängenbleiben. So einen SCR-Kat nachzurüsten, kostet schnell 2.500 € - da muss auch die Industrie in die Tasche greifen.“

Marcus König
Fraktionsvorsitzender



VOR ORT

Kornburg / Worzeldorf:

CSU will Pilotversuch mit Sonderbuslinie Kornburg - Bauernfeindstraße.

Die VAG setzt für den Zeitraum der Bauarbeiten am Marthweg eine Sonderbuslinie Richtung Bauernfeindstraße ein. Die CSU-Stadtratsfraktion sieht in dieser Sonderlinie den perfekten Pilotversuch, für die dauerhafte Einrichtung der bereits im vergangenen Jahr geforderten Schnellbuslinie Kornburg-Bauernfeindstraße. Dazu Verkehrssprecher **Andreas Krieglstein**: „Während des Betriebs der Sonderlinie lässt sich hervorragend feststellen, wie frequentiert eine solche Linie ist und zu welchen Zeiten sie in welchem Takt fahren sollte. Damit die Zahlen nicht durch die Baustellen verfälscht werden, muss man die Linie einfach für weitere 4 Wochen aufrecht erhalten.“ Die Idee der CSU wurde im Verkehrsausschuss von allen Fraktionen begrüßt und die VAG wurde beauftragt, die Umsetzung zu prüfen.



Andreas Krieglstein
Stellvertretender
Fraktionsvorsitzender

Marienberg:

Sauberkeit und Sicherheit im Park.

Der Freizeitpark Marienberg ist im Nürnberger Norden beliebtes Ausflugsziel und vielfältig genutzter Naherholungsraum. Von Hundebesitzern über Kleingärtner und Naturfreunde, bis zu den Kindern im Winter auf dem Rodelhang – viele Bevölkerungsgruppen genießen die großzügige Parkanlage. „Ein Dauerärgernis in den Sommermonaten sind jedoch Glasscherben, Müll und Lärmbelästigung“, kritisiert Stadträtin **Barbara Regitz**. „Damit schwindet auch das Sicherheitsgefühl der Menschen vor Ort.“ Die Stadtteilbetreuerin für das Gebiet um den Marienberg stellte daher den Antrag, mit der Polizei ein „Sicherheitskonzept Marienberg“ zu erarbeiten und künftig auch den Außendienst der Stadt Nürnberg (ADN) dort einzusetzen. Daneben sollen mehr Mülleimer die Moral der Besucher bei der Abfallentsorgung steigern.



Barbara Regitz
Bildungspolitische
Sprecherin

Höfen:

Grünstreifen statt Multifunktionsspur in der Leyher Straße gefordert.

Der Multifunktionsstreifen in der Mitte der Leyher Straße sorgt seit seiner Einführung für Probleme. Als flexibel nutzbare Abbiegespur wurde er von den Autofahrern nie wirklich akzeptiert, dafür als Abstellstreifen von Autohändlern missbraucht. Die CSU-Stadtratsfraktion stellte daher nun den Antrag, das Experiment Multifunktionsspur zu beenden und den Mittelstreifen zu begrünen. Dazu Antragsteller **Kilian Sendner**, stellv. Fraktionsvorsitzender: „Nach über zwei Jahren seit der Einweihung des „Multifunktionsstreifens“ ist endgültig klar, dass er seine eigentliche Aufgabe nicht erfüllt. Auf der anderen Seite bekommt man den Missbrauch als Parkplatz nicht in den Griff. Die beste Lösung ist eine Abgrenzung und Begrünung.“



Kilian Sendner
Stellvertretender
Fraktionsvorsitzender

TERMINE

Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse:

(Die Sitzungen sind öffentlich im Rathaus, Eingang Fünferplatz 2)

11.04.2018, 15.00 Uhr:

Stadtratssitzung

12.04.2018, 09.00 Uhr:

Verkehrsausschuss

18.04.2018, 09.00 Uhr:

Werkausschuss SÖR

19.04.2018, 15.00 Uhr:

Jugendhilfeausschuss

24.04.2018, 15.00 Uhr:

Werkausschuss Stadtentwässerung

Bau- und Vergabeausschuss

26.04.2018, 09.00 Uhr:

Sozialausschuss

Werkausschuss NürnbergStift

26.04.2018, 15.00 Uhr:

Stadtplanungsausschuss

27.04.2018, 09.00 Uhr:

Schulausschuss

02.05.2018, 11.00 Uhr:

Ältestenrat / Finanzausschuss

02.05.2018, 15.00 Uhr:

Stadtratssitzung

03.05.2018, 09.00 Uhr:

Verkehrsausschuss

04.05.2018, 09.00 Uhr:

Kulturausschuss

08.05.2018, 15.00 Uhr:

Personal-/Organisationsausschuss

NEUE STADTRÄTIN



Claudia Bälz wurde als neue Stadträtin vereidigt. Sie ist die erste Nachrückerin für die CSU aus der Kommunalwahl 2014. Mit ihrem Antritt ist die Fraktion wieder komplett, nachdem Sebastian Brehm sein Direktmandat für den Bundestag gewinnen konnte.



Stadtratsfraktion Nürnberg

IMPRESSUM

Der CSU-Stadtratskurier wird herausgegeben von der CSU-Stadtratsfraktion Nürnberg, Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg

Verantwortlich: Marcus König
Redaktion: Michael Kraus, Susanne Sperber
Tel.: +49 911 231 2907
csu@stadt.nuernberg.de